

## Tagungsprogramm

<b>09:00–09:05 Uhr</b>	<b>Eröffnung</b>	14:20–14:45 Uhr	Entwicklung der Jugendkriminalität im Längsschnitt – <i>Jost Reinecke (Münster)</i>
<b>09:05–10:45 Uhr</b>	<b>Symposium 1</b> <b>Moderation: Thomas Stompe (Wien)</b>	14:45–15:10 Uhr	Psychische Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen bei jugendlichen Delinquenten – <i>Denis Köhler (Heidelberg)</i>
09:05–09:30 Uhr	Entwicklung der Kinder- und Jugendkriminalität in Österreich und in Europa seit 1980 – <i>Arno Pilgram (Wien)</i>	15:10–15:35 Uhr	Versuch einer Analyse von Tötungsdelikten Minderjähriger und junger Erwachsener in Österreich – <i>Max Friedrich (Wien)</i>
09:30–09:55 Uhr	Bedingungsfaktoren der Jugenddelinquenz – <i>Dirk Baier (Hannover)</i>	15:35–16:00 Uhr	Deliktorientierte Therapien bei jugendlichen Straftätern – <i>Cornelia Bessler (Zürich)</i>
09:55–10:20 Uhr	Extensiver Medienkonsum als Ursache von Schulversagen und Jugendgewalt? Was ist zu tun? – <i>Christian Pfeiffer (Hannover)</i>	16:00–16:30 Uhr	Kaffeepause
10:20–10:45 Uhr	Gewaltbereite Jugendkulturen – <i>Roland Girtler (Wien)</i>	<b>16:30–18:10 Uhr</b>	<b>Symposium 4</b> <b>Moderation: Regina Prunnechner (Innsbruck)</b>
10:45–11:15 Uhr	Kaffeepause	16:30–16:55 Uhr	Jugend und Handy: eine forensisch relevante Kombination? – <i>Adelheid Kastner (Linz)</i>
<b>11:15–12:55 Uhr</b>	<b>Symposium 2</b> <b>Moderation: Hans Schanda (Wien)</b>	16:55–17:25 Uhr	Kinder- und Jugendkriminalität in der Anamnese von psychisch kranken zurechnungsunfähigen Rechtsbrechern – <i>Thomas Stompe (Wien)</i>
11:15–11:40 Uhr	Biologische Grundlagen der Gewalttätigkeit Jugendlicher – <i>Kristina Ritter (Wien)</i>	17:25–17:45 Uhr	Kinder- und Jugendkriminalität in der Anamnese von psychisch kranken zurechnungsfähigen Rechtsbrechern – <i>Patrick Frottier (Wien)</i>
11:40–12:05 Uhr	Jugendliche Sexualstraftäter – <i>Peer Briken (Hamburg)</i>	17:45–18:10 Uhr	Psychische Auffälligkeiten bei jugendlichen Straftätern in Österreich – <i>Belinda Plattner (Zürich)</i>
12:05–12:30 Uhr	Psychodynamik der Gewalt jugendlicher Migranten – <i>Evelyn Heinemann (Mainz)</i>	<b>18:10 Uhr</b>	<b>Ausblick auf die Frühjahrstagung 2011</b> <b>– Thomas Stompe (Wien)</b>
12:30–12:55 Uhr	Suchtverhalten und Kriminalität bei Jugendlichen – <i>Reinhard Haller (Innsbruck)</i>		
12:55–13:55 Uhr	Mittagspause		
<b>13:55–16:00 Uhr</b>	<b>Symposium 3</b> <b>Moderation: Adelheid Kastner (Linz)</b>		
13:55–14:20 Uhr	Mädchen und Gewalt – <i>Svendy Wittmann (München)</i>		

## Allgemeine Hinweise

**Programmkoordination** Thomas Stompe, Hans Schanda

**Tagungsort** Hörsaal A, Kliniken am Südgarten  
Medizinische Universität Wien, AKH  
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

### Limitierte Teilnehmerzahl!

**Anmeldung** IEC-Management  
e-mail: office@iec-management.at  
Fax: +43/1/913 48 49

### Teilnahmegebühren – *müssen nach Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen werden!*

€ 65,00

€ 30,00 für Angehörige der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Wien, Studenten und Angehörige der Justiz

Stornobedingungen: 18 bis 4 Tage vor der Veranstaltung 50% der Teilnahmegebühr; ab 4 Tage vor der Veranstaltung 100%.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das Konto  
OBERBANK, BLZ 15150  
Ktnr. 501 17 18 62  
IBAN: AT981515000501171862 • SWIFT: OBKLAT2L

### Diplom-Fortbildungs-Programm

Die Veranstaltung ist bei der Österreichischen Ärztekammer mit 9 DFP-Punkten eingereicht.

### Kongressorganisation, Programmgestaltung

IEC-Management, Dieter Krasa  
Reisnerstraße 41/14, A-1030 Wien  
Tel.: +43/1/718 02 18 • Fax: +43/1/913 48 49  
e-mail: office@iec-management.at

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!



Die 4. Wiener Frühjahrstagung für Forensische Psychiatrie am 28. Mai 2010 widmet sich der Kinder- und Jugendkriminalität, eine Thematik, die auch für das Verständnis der Erwachsenenendelinquenz von großer Bedeutung ist. Nationale und internationale epidemiologische Studien zeigen einen Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität. Kriminologische Dunkelfelduntersuchungen an großen Jugendkohorten gaben neue Hinweise über kausale Bedingungskonstellationen für die Entwicklung aggressiver Verhaltensweisen, die weit in das Erwachsenenalter hineinwirken können. In den letzten 10 Jahren wurden neurobiologische und psychodynamische Modelle aufgestellt, die viele Facetten der Delinquenzentwicklung in der Adoleszenz in einem neuen Licht erscheinen ließen. Gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen in Jugendkulturen, Druck durch die Peer-group, schlechte familiäre Sozialisationsbedingungen, Suchtverhalten und die Vermittlung gewalttätiger Leitbilder durch exzessiven Mediengebrauch finden sich häufig in der Vorgeschichte von delinquenten Jugendlichen. Daneben spielen allerdings auch psychische Erkrankungen und Persönlichkeitsentwicklungsstörungen eine nicht unerhebliche Rolle. Kohortenlängsschnittuntersuchungen zeigen allerdings, dass nur ein Teil der jugendlichen Delinquenten im Erwachsenenalter illegale Verhaltensmuster aufweist. Vorsichtig optimistisch stimmen neue, deliktorientierte Therapieformen, die als Reaktion auf den Anstieg der Kinder- und Jugendkriminalität entwickelt wurden.

Prof. Th. Stompe

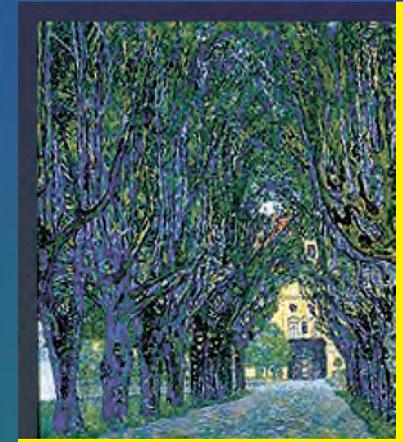
### Sponsoren der Veranstaltung:



Antworten, auf die es ankommt.

## 4. Wiener Frühjahrstagung für Forensische Psychiatrie

Freitag, 28. Mai 2010



AKH/Medizinische Universität Wien  
Hörsaal A, Kliniken am Südgarten

## „Kinder- und Jugend- kriminalität“

Veranstalter:

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Medizinische Universität Wien

Justizanstalt Göllersdorf